



DER TRAUM VOM NEUANFANG:

# Ein Paradies im Paradies

VON DANIELA BOETTCHER

**D**ie Hamburger Jörg Eller und Maria Galleski haben sich das aufgebaut, wovon die meisten von uns nur wenige Wochen im Jahr zehren können und den Rest des Jahres träumen: ein Hotel in Florida, mitten im Grünen, nah am Strand, mit schickem Inventar und familiär-lockerer Atmosphäre. Zusammen mit dem amerikanischen Ehepaar Diane und Jim DeBowes leiten die beiden das „Parliament Inn“, das ei-

gentlich viel eher „Paradise Inn“ heißen müsste.

Auch wenn man Florida schon lange kennt, gibt es immer wieder Ecken, in denen man noch nie gewesen ist und von deren Einzigartigkeit man überwältigt wird. Zum ersten Mal seit meiner Ankunft in Miami vor zwei Jahren fahre ich nach Delray Beach, zwischen Fort Lauderdale und Palm Beach an Floridas Ostküste gelegen. Auf meiner Fahrt zum Fe-

rienhotel „Parliament Inn“ versinke ich in eine Kindheitsstimmung, die mich an Autofahrten auf dem Rücksitz erinnert, wenn es im Sommer in den Süden ging. Von der Autobahn ab fahre ich durch den Stadtkern Delrays, der mich mit seinen pastellfarbenen Holzhäusern, gut besuchten Straßencafés und Kunstgalerien an eine Mischung aus Key West und das Art-Déco-District in Miami erinnert. Gemütlichen Tempos, angepasst an den Lifestyle des Küstenstädtchens, folge ich der Wegbeschreibung: „Immer geradeaus bis es nicht mehr weiter geht, weil das Meer beginnt“ – und fahre dann am weißen Sandstrand entlang über sandige Straßen durch traumhaft duftende, Schatten spendende Pinienhaine, bis ich an meinem beschaulichen Ziel ankomme. Hotelbesitzer Jörg begrüßt mich schon am Eingang. Eigentlich weiß man nicht, ob er Gast oder Hotelbesitzer ist, weil alle, die sich im und ums Hotel herum aufhalten, die gleiche Ruhe und Freundlichkeit ausstrahlen, ganz à la „hier fühl' ich mich zu Hause“. In den bunt blühenden, exotisch duftenden und vor Blicken schützenden Vorgärten arbeiten fleißig einige Gärtner in der Sommersonne, um dem das Grundstück umgebenden Grün wieder ein anderes Antlitz zu geben.

„Wir verändern liebend gern Dinge an Haus und Garten. Unsere Stammgäste fragen meist direkt nach ihrer Ankunft, „Was gibt es Neues?“, erzählt Jörg Eller lächelnd. Eines der neuesten Projekte ist das kostenlose Angebot des Hotels für die Gäste, kabellosen Internet-Service zu nut-

*Immer geradeaus, bis  
das Meer beginnt...*



*Delray Beach ist geprägt von  
Boutiquen und Straßencafés.*

zen, so dass jeder bequem auch vom Pool aus am eigenen Laptop surfen und E-Mails checken kann. Auf einem von Blumen umrankten Steinweg gelangt man vom Eingang zum weitläufigen Patio der Anlage, einer Art innerem Garten, der von den Apartment-Einheiten umschlossen wird. In dessen Mitte: ein tropfenförmiger Pool, um den herum einige Hotelgäste schlummern, lesen, sich unterhalten. Kaum erspähen sie die beiden Besitzer, beginnt ein Smalltalk. Gäste und Gastgeber wirken wie eine Familie, plaudern, wann der nächste gemeinsame Ausflug unternommen wird. Dennoch hat jede Hoteleinheit genügend Privatsphäre, in die man sich bei Bedarf zurück ziehen kann. Vor und meist auch hinter den Wohnungen ist eine kleine Terrasse oder sogar ein separater Garten, wo man auch ungestörte Zweisamkeit genießen kann. Weitere Blickfänge sind über das Gelände verteilte, einladende, rustikale Holzschaukeln, eine weiße, riesige Hängematte und ein Barbecue-Grill, der richtig arbeiten muss: „Wir veranstalten regelmäßige Grillabende, bei denen sich neu ange-reiste Gäste beschnuppern oder alte Freundschaften aufgefrischt werden können“, erzählt Maria Galleski.

Kennen gelernt haben sich Jörg und Maria vor elf Jahren in Hamburg. Zu dem Zeitpunkt war das Projekt „Hotel“ noch in den Kinderschuhen. Jörgs Liebe zu Florida, die schon aus Teenagertagen stammt, hat sich dann ganz schnell auf seine Freundin übertragen – und zusammen haben sie sich ihren Traum erfüllt.

Was vor 14 Jahren als Mietwohnungs-Anlage begann, ist heute ein Ferienhotel zum Träumen: Die insgesamt acht Apartments sind alle ebenso stilvoll wie liebevoll eingerichtet und machen die Entscheidung schwer, ob man lieber auf dem weißen Kuschelsofa unter dem sanft wehenden Ventilator auf die von Palmen umgebene Terrasse hinaus schaut oder im Freien die Idylle des Feriendomizils genießt – nur einen Kilometer abseits vom lebendigen, aber dennoch gemächlichen Stadtzentrum Delrays.

Jörg und Maria gefällt besonders gut an Delray Beach, dass die Stadt ein vielseitiges Unterhaltungs- und Kulturprogramm auf die Beine gestellt hat. Egal zu welcher Jahreszeit, hier ist immer etwas los: das vierteljährliche Art & Jazz Festival, Secondhand- und Antikmarkt, Kunsthandwerkermarkt sowie internationale Sportveranstaltungen. Zu den attraktiven Angeboten im Sommer gehören Live-Openair-Konzerte und allabendliche Unterhaltungsprogramme. Außerdem sehenswert: das „Festival des Knoblauchs“ im November – ein Gourmet-Event für Feinschmecker!

Am Ende meines Besuchs fahre ich wehmütig durch die Pinienhaine zurück Richtung Autobahn, um am Abend wieder in ein hektisches Miami einzutau-chen. Mir ist klar, dass ich wieder komme ins „Parliament Inn“. Und nicht nur wegen des Knoblauchfestivals. ■

Kontakt: Tel: (561) 276-6245, [www.parliamentinn.de](http://www.parliamentinn.de)

## i Wirtschaftliche Eckdaten

■ Eine entscheidende Handelsbeziehung: mit einem bilateralen Gesamt-Handelsvolumen von 3,7 Milliarden Dollar im Jahr 2002 zwischen Deutschland und Florida steht Deutschland in Europa an 1. und weltweit an 4. Stelle.

■ Enormes Wachstum im Bilateralen Handel: seit 1995 ist das bilaterale Handelsvolumen zwischen Deutschland und Florida um über 50 Prozent gestiegen.

■ Deutschlands Handel mit Drittländern über Florida: als wirtschaftliche Drehscheibe in der westlichen Hemisphäre ist Florida ein wichtiger Verlade- und Verteilerstandort für Waren, die zwischen Lateinamerika, der Karibik und der restlichen Welt, inklusive Deutschland, bewegt werden.

■ Florida ist ein sich schnell entwickelnder Exportmarkt für deutsche Unternehmen: Deutsche Exporte nach Florida haben sich von 1995 bis 2000 mit einer Wachstumsrate von 181 Prozent nahezu verdoppelt.

■ Deutschland ist einer der Hauptinvestoren in Florida: Deutschland zählt sowohl aufgrund des gesamten Investitionsvolumens als auch aufgrund der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter zur Spitze ausländischer Direktinvestoren in Florida.

■ Floridas drittgrößter Partner für Direktinvestitionen: mit einem Investitionsvolumen von insgesamt mehr als 4,4 Milliarden Dollar im Jahre 1999 steht Deutschland bei den internationalen Investoren in Florida an dritter Stelle.

■ Hohe Beschäftigungszahl aufgrund direkter Auslandsinvestitionen: mit deutschen Unternehmen verbundene Firmen stehen innerhalb der mit ausländischen Unternehmen verbundenen Arbeitgebern in Florida an vierter Stelle, 1999 beschäftigten sie etwa 31.000 Floridianer.

■ Zugang zu Märkten auf dem gesamten amerikanischen Kontinent: Dank Floridas solider Technologiebasis und seiner weltweiten Verknüpfung haben sich etwa 200 deutsche Firmen hier niedergelassen.

